

Der Würzburg-Bus erregt die Gemüter

Personennahverkehr: Die Umstellung der Fahrpläne auf der Linie 977 sorgt nicht überall für Begeisterung – Fehler mittlerweile korrigiert

Von unserem Redakteur
MATTHIAS SCHÄTTE

WERTHEIM. Schöne neue, blaue Busse, ein überarbeiteter Fahrplan: Mit der europaweiten Neuausschreibung des Busverkehrs zum 1. Januar haben Fans des öffentlichen Personennahverkehrs auf den großen Wurf gehofft. Doch viele Nutzer sehen in der neuen Struktur eine Verschlechterung.

Anfang Januar hat unser Medienhaus über falsche Fahrpläne auf der Internetseite der Deutschen Bahn berichtet, bei vielen Reisenden habe das zu Verwirrung geführt, machte Matthias Beß von der Fahrgastvereinigung Pro Bahn Main-Tauber dazu deutlich. Die Bahn hat die Fehler mittlerweile korrigiert. »Es ist so, wie beschrieben«, sagt Volker Neumeier. »Und in Wirklichkeit ist es noch viel schlimmer.« Nach unserer Berichterstattung hat er sich an unsere Redaktion gewandt. Neumeier ist häufig mit der Linie 977 nach Würzburg unterwegs - und zurück nach Wertheim. Er berichtet von ungünstigeren Abfahrtszeiten, Verspätungen, verpassten Anschlüssen zur Bahn und falsch ausgehängten Fahrplänen: An den Haltestellen in Richtung Wertheim hängen Pläne mit der Endstation Wertheim Busbahnhof und nicht mit der Endhaltestelle Miltenberg, sagt Neumeier.

Als unser Reporter in der vergangenen Woche an den Haltestellen zwischen Dertingen und Wertheim die Pläne in Augenschein nahm, war davon allerdings nichts zu sehen. Dafür wird auf dem Schild einer Dertinger Haltestelle ein Bus angezeigt, der dort gar nicht hält.

Outlet ist fast abgeschnitten

»Wenn ich in der Dunkelheit keine Taschenlampe dabei habe und dem Fahrer Signale gebe, fährt mancher Bus einfach durch«, klagt Neumeier. Und: »Das Wertheim Village wird anders als vorher über die Linie aus Richtung Wertheim kaum noch angebunden.«

Nur noch ein Bus der Linie fährt täglich in das Outletcenter, vorher waren es fünf. Aus Richtung Würzburg halten dafür fünf 977-er-Busse täglich im Village. »Für Touristen, die hier zum Einkaufen kommen und die Stadt Wertheim per Bus besuchen wollen, ist das natürlich schlecht«, sagt Jennifer Schipper, die im Büro der Tourismus Wertheim im Outletcenter arbeitet. »Gerade im Sommer haben wir da schon einige Anfragen.« Auch der eigens von der Firma Ott betriebene Shuttlebus könne die Ausfälle nicht kompensieren.

Die schlechtere Anbindung hat auch die Wertheimer Stadtverwaltung aktiv werden lassen. Man sei in Verhandlungen mit der Firma Ehrlich, dem beauftragten Unternehmen auf der Linie 977, sagt Sprecherin Angela Steffan. »Wir sind zuversichtlich, bis Anfang Februar eine Lösung zu fin-



977 statt 8070: Die Buslinie zwischen Miltenberg und Würzburg wurde umbenannt und Abfahrtszeiten sowie teilweise auch Haltestellen geändert. Das sorgt bei einigen Fahrgästen für Kritik. Foto: Matthias Schätte

Hintergrund: Neue Busfahrpläne zwischen Miltenberg, Wertheim und Würzburg

Im Main-Tauber-Kreis sind zum 1. Januar neue Fahrpläne für den öffentlichen Nahverkehr mit Linienbussen in Kraft getreten. Im Raum Wertheim betrifft das besonders die Maintallinie zwischen Miltenberg, Wertheim und Würzburg. Die Linie 8070 wurde in Linie 977 umbenannt, damit änderten sich auch Abfahrtszeiten und teilweise Abfahrtsorte. »Die Fahrpläne wurden zuvor in einem umfassenden Prozess mit den benachbarten Aufgabenträgern für den ÖPNV, den Landkreisen Miltenberg und Würzburg, sowie den Verkehrsunter-

nehmen abgestimmt«, heißt es in einer Mitteilung des Landratsamtes Main-Tauber.

Weil die Bahn in ihrem Onlineangebot durch einen Fehler ab Dezember sowohl die (ungültig gewordene) Linie 8070 als auch die (neue) Linie 977 anzeigte, führte das bei vielen Fahrgästen zu Verwirrung. Die, die an eine deutliche Ausweitung des Angebotes glaubten, warteten auf Busse, die niemals kamen.

»Mit dem neuen Fahrplan werden die bisher nicht vorhandenen Übergänge zur Tauber- und Maintalbahn am

Bahnhof Wertheim hergestellt. Zudem war es gerade für Fahrgäste aus dem Landkreis Miltenberg wichtig, eine Verbindung zum Fernverkehr in Würzburg und weiter in die bayerische Landeshauptstadt München herzustellen«, wird ÖPNV-Dezernent Jochen Müssig in der Mitteilung des Landratsamts zitiert. Gleichzeitig dürfen die sonstigen Anschlüsse in Miltenberg nicht vernachlässigt werden. »Der Main-Tauber-Kreis hatte darüber hinaus eine bessere Anbindung des Wertheimer Gewerbegebietes in Bestenheid im Fokus.

Die Erstellung der neuen Fahrpläne war aus diesen Gründen eine äußerst aufwendige Aufgabe«, ergänzt Heiko Schnell, Amtsleiter für den ÖPNV bei der Kreisverwaltung.

Im Vergleich zur Linie 8070 fahren die Busse jetzt später nach Würzburg ab und kommen früher in Wertheim an, um mehr Züge am Wertheimer Bahnhof erreichen zu können, argumentiert der Landkreis. In Würzburg gehe es nun direkt zum Hauptbahnhof und erst danach zu weiteren Haltestellen in der Stadt. (scm)

den, um das Village von Wertheim aus wieder besser anzubinden.«

Änderungen nicht absehbar

Doch ob das klappt, ist unklar. »Wir fahren nur im Auftrag des Verkehrsverbundes, die Fahrpläne haben wir nicht gemacht«, sagt Stefan Ehrlich, Geschäftsführer des Großheubacher Busunternehmens. Kritik an den neuen Fahrplänen landet trotzdem zu meist bei seinen Fahrern. Ehrlich: »Mit dem Busfahrplan wird versucht, den Wünschen vieler verschiedener Interessengruppen gerecht zu werden.« Auch er spricht von Anschlüssen, die nach den neuen Plänen nicht mehr erreicht werden oder Kritik an Um-

wegen, beispielsweise durch das Gewerbegebiet in Bestenheid. »Aber allen wird man es nicht recht machen können.«

Bahnfahrer wollen schnell ihre Anschlüsse erreichen und keine Umwege, die Stadtverwaltung Wertheim dagegen will von den Synergien für die städtischen Verbindungen profitieren, während der Landkreis Main-Tauber die Pünktlichkeit bei der Schülerbeförderung als oberste Priorität hat. Auch die Interessen dreier Verkehrsverbände und dreier Landkreise haben Einfluss auf die Fahrplangestaltung. »Dass wir hier im Grenzgebiet liegen, macht es zu einer Herausforderung«, sagt Busunternehmer Ehrlich. Kritik landet auch bei der Be-

stenheider Firma Ott, die als Subunternehmer von Ehrlich einige Touren auf der Linie 977 übernimmt, erklärt die für den Linienverkehr verantwortliche Melanie Ott auf Anfrage unserer Redaktion.

Hoffnung auf Besserung

Stefan Ehrlich will die Kritik der Fahrgäste nicht beiseite wischen. »Natürlich gibt es Beschwerden, die berechtigt sind«, sagt er. Auch seine Firma, die über Jahrzehnte die Vorgängeriinie 8070 nach Würzburg bedient hat, habe bei den Planungen Anregungen gegeben, die offenbar nicht berücksichtigt wurden. »Und mittlerweile hat man festgestellt, dass manche Neuerung doch nicht ganz so gut

funktioniert«, sagt Ehrlich. Doch er hat Hoffnung auf Besserung: »Die Pläne sind ja nicht in Stein gemeißelt. Ich bin sicher, dass mit einer Überarbeitung zum Fahrplanwechsel Einiges besser wird.«

Auch der Landkreis Main-Tauber zeigt sich gegenüber Verbesserungen nicht abgeneigt, sagt Sprecher Markus Moll: »Was sich mit geringem Aufwand machen lässt, versuchen wir zu beheben.« Darüber hinaus würde man Anregungen von Fahrgästen und anderen Institutionen sammeln, um die Fahrpläne nötigenfalls überarbeiten zu können. Für die Stadt Wertheim wäre also in Sachen Anbindung Wertheim Village das Landratsamt der richtige Ansprechpartner.